

## Kurzübersicht über die wichtigsten Merkmale der verschiedenen Lagerungsmethoden

	Trockenverfahren				Nassverfahren
	Poltern in Rinde	Folienlagerung	Trockenlagerung	Lebendlagerung	Nasslagerung
<b>Voraussetzungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Waldfrisches, gesundes Nadel- und Laubstammholz</li> <li>- Homogene Längen-aushaltung</li> <li>- Schattige Lage im Wald, hohe Luftfeuchtigkeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Waldfrisches, gesundes Nadel- und Laubstammholz</li> <li>- hochwertige Sortimente</li> <li>- Homogene Längen-aushaltung</li> <li>- geschulte Mitarbeiter</li> <li>- befahrbare, windgeschützte Lagerplätze in ausreichender Größe</li> <li>- geeignete Maschinen und Material (Folie, Schweiß- und Messgeräte)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- nur für Nadelholz</li> <li>- gesundes und waldfrisches Holz</li> <li>- schonende Entrindung</li> <li>- sorgfältige Lagenpolterung mit ausreichenden Zwischenlagen</li> <li>- Lagerplatz: windexponiert, stetig belüftet, trocken, warm, nicht im Schatten, nicht in extremer Sonne</li> <li>- Ggfs. Überdachung nötig</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lebendlagerung ist kein Lagerverfahren, sondern ein holzqualitätserhaltendes Instrument zur Steuerung und Streckung der Aufarbeitung in Kalamitätsfällen</li> <li>- Waldfrisches, gesundes Nadel- und Laubstammholz (keine Lärche)</li> <li>- 20-30% der Wurzeln müssen noch mit dem Boden verbunden sein</li> <li>- feuchte, schattige Lagen</li> <li>- grüne Krone vorhanden</li> <li>- intensive Kontrollen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sorgfältige Anlage des Nasslagers</li> <li>- Geeignete Plätze, Infrastruktureinrichtung, wasserrechtliche Genehmigungen</li> <li>- Waldfrisches, gesundes Laub- und Nadelholz</li> <li>- Schnelle Einlagerung nötig und kontinuierliche Beregnung von Anfang an</li> <li>- Qualitätsmanagement, laufende Kontrolle</li> <li>- Trennung des Holzes nach Waldbesitzern, Stärkeklassen, Holzarten</li> </ul>
<b>Kosten</b>	Keine Zusatzkosten im Vergleich zu Polterung nach „normalen Hieben“	ca. <b>7,50 bis 12,50 €/fm</b> ohne Beifuhr und ohne Pachtzins für Lagerplätze (zusätzliche Kosten für Lagersicherung möglich)	Ca. <b>6,5 bis 8 €/Fm</b> inkl. Entrindung, (10,- bis 12,- €/Fm inkl. Beifuhr)	Keine direkten Kosten	Ca. <b>13 – 15 €/fm</b> im 1. Jahr (inkl. Investitionskosten und Beifuhr), reine Unterhaltskosten ca. 2,00 – 2,50 €/Fm/Jahr
<b>Vor- und Nachteile</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>+ Einfache, kostengünstige Lagerart</li> <li>- Für längere Zeiträume nicht geeignet</li> <li>- In Katastrophensituationen nur bei schneller Abfuhr geeignet</li> <li>- Gegen Nutzholzborkenkäfer ggfs. Insektizidanwendung nötig</li> <li>- Anwendung abhängig von Forstschutzsituation (Borkenkäfer!)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>+ Bei unbeschädigter Folie zuverlässiger Schutz vor Insekten und Pilzbefall</li> <li>+ Kein Insektizideinsatz</li> <li>- Hoher technischer und betrieblicher Aufwand</li> <li>- Schwierige Lagerplatzsuche, Vandalismus möglich</li> <li>- Kein Standardlagerungsverfahren, rentabel nur Wertholz</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>+ kein Insektizideinsatz notwendig</li> <li>- hohes Risiko durch Rissbildung und Pilzbefall</li> <li>- Erfolg ist abhängig von Lage und Witterung. <u>Eine gezielte Steuerung der Lagerung ist nicht möglich.</u></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>+ Kostengünstig</li> <li>+ Große Flexibilität der Forstbetriebe hinsichtlich der Aufarbeitung</li> <li>- Hoher Kontrollaufwand</li> <li>- Hohes Waldschutfrisiko</li> <li>- Für Fichte und Buche nicht länger als 1 Vegetationsperiode, für Eiche und Douglasie auch länger</li> <li>- Nicht für Bestände mit hohem Bruchholzanteil geeignet.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>+ Langjährig erprobtes Verfahren, das eine Qualitätserhaltung über einen längeren Zeitraum (4 Jahre) möglich macht.</li> <li>+ Kein Insektizideinsatz</li> <li>+ Bündelungsfunktion</li> <li>+ Marktentlastung in großem Stil möglich</li> <li>- -Hoher technischer Aufwand, hoher Kontrollaufwand</li> </ul>

# Entscheidungshilfe - Sturmholzlagerung



